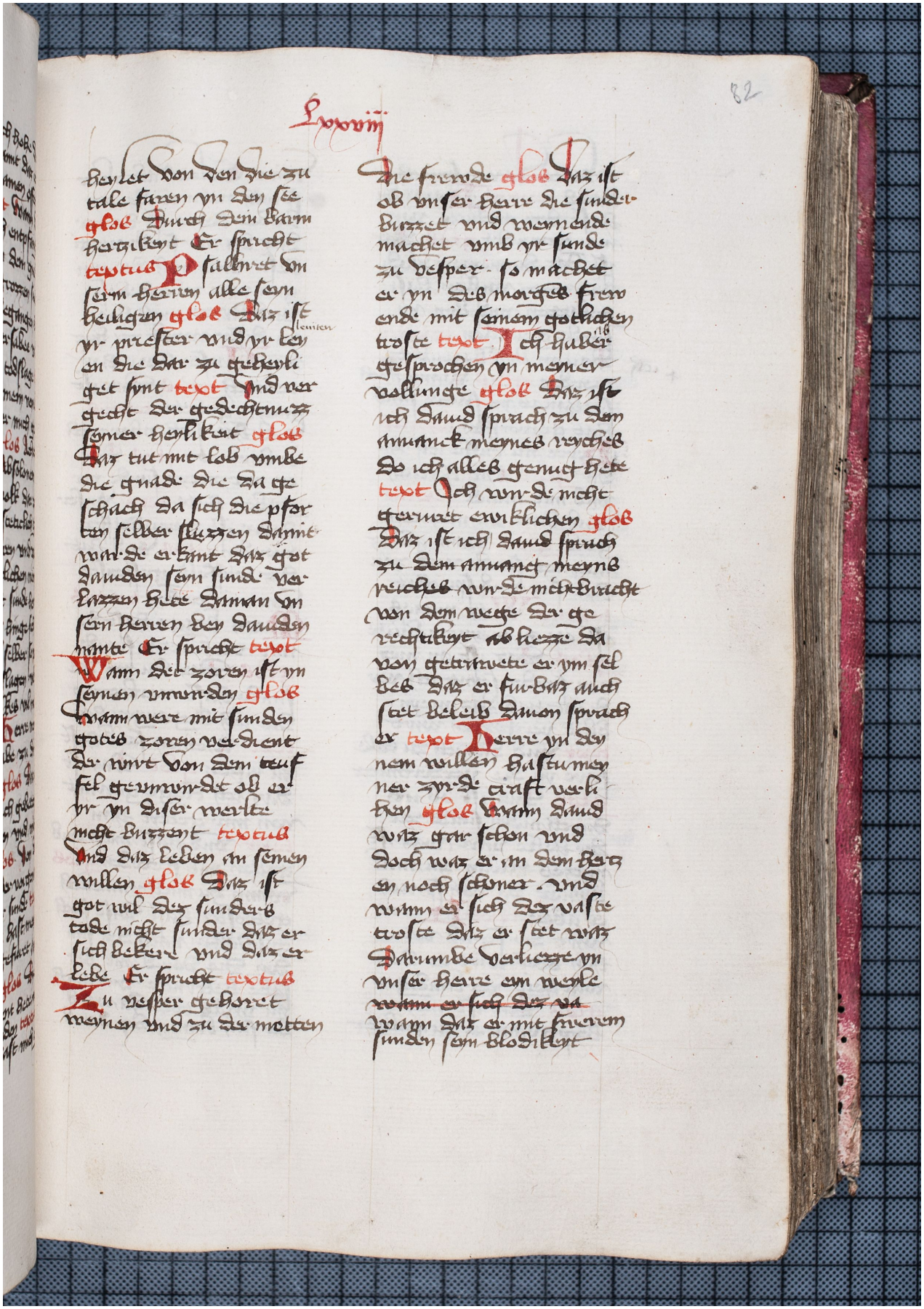
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



82

Lxxxiii

herlet von den die zu
tale faren vn den sie
glos durch dein barm
hertikeit Er spricht
textus Psallmet dm
sein herren alle sein
heiligen glos Diz ist
ir priester vnd ir lei
en die dir zu gehorsa
get sint text vnd ver
gecht der gedechtnuz
seiner herlikait glos
Diz tut mit lob vmbe
die gnad die da ge
schach da sich die pfar
ran selber slizzen damit
wart er kunt daz got
dauden sein sind ver
lazzen hete Daman dm
sein herren der dauden
nante Er spricht text
Wann der zorn ist vn
seinen vnwerden glos
Wann wer mit sinden
gotes zorn verdient
der wirt von dem teuf
fel gewunnt als er
ir vn dieser werlt
mehr burzent textus
Vnd diz leben an seinen
willen glos Diz ist
got wil diz sinders
tode nicht sinder daz er
sich bekere vnd diz er
lebe Er spricht textus
Zu nesper gehoret
weinen vnd zu der metten
die freude glos Diz ist
ob vnser herre die sinder
burzet vnd wemende
macht vmb ir sinde
zu desper so macht
er in dis morgens frew
ende mit seinem gotlichen
troste text Ich haber
gesprochen in meiner
vallunge glos Diz ist
ich Daud sprach zu dem
anfanck meines reichs
do ich alles genuch hete
text Ich wirde mehr
geurlaut ewiklichen glos
Diz ist ich Daud sprach
zu dem anfanck meins
reichs wirde mehr bracht
von dem wege der ge
rechtikait als liezze da
von geturnete er im sel
bes daz er fur baz auch
stet beleib Daman sprach
er text Herre in dy
nem willen hastu mey
ner zirde craft verli
hen glos Wann Daud
was grw selben vnd
doch was er im dem herr
en noch schuner. vnd
wann er sich der vasse
troste daz er stet was
darumbe verliezze in
vnser herre am werke
~~wann er sich der va~~
wann daz er mit fuerem
sinden sein blodikait